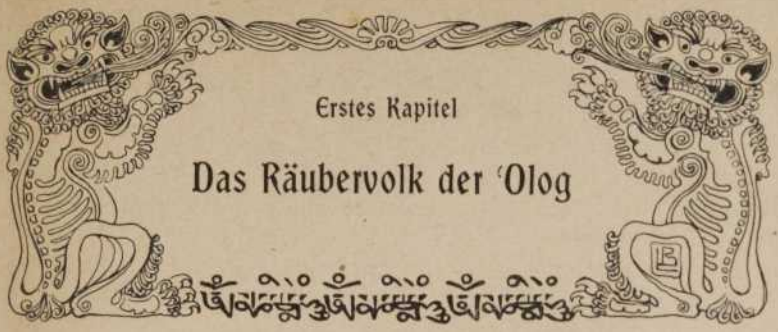

Erstes Kapitel

Das Räubervolk der 'Olog

Ning-hsia, auch Irgai genannt, ist die Hauptstadt des gleichnamigen Departements (Tschou) von Kan-su, der nordwestlichsten Provinz Chinas; sie liegt in deren östlichem Zipfel, der sich zwischen dem Hwang-ho und dem Hsi-schan-Gebirge hinzieht. Wie alle Schwestern gleichen Ranges verbirgt sie sich hinter einer hohen und dicken Mauer, die aber großenteils schon so verfallen ist, daß sie einem ernstlichen Angriff der nördlich wohnenden Ordosmongolen wohl ebensowenig Widerstand leisten könnte wie die berühmte chinesische Mauer, die sich einige Kilometer von ihr entfernt dahinzieht.

Dieser „Festung" strebten an einem kalten Januartage des Jahres 1879 zwei Reiter zu. Ihre struppigen Gäule stampften wacker durch den tiefen Schnee; sie selber hatten sich dicht in Pelze und Decken gewickelt, wohl ebensosehr des strengen Frostes wegen, als weil sie nicht von jedem Vorübergehenden erkannt zu sein wünschten.

Als die Mauerzinnen von Ning-hsia vor ihnen auftauchten, lüftete der eine das dicke Wolltuch ein wenig, das sein Gesicht bis auf die Augen verhüllte, und sagte zu seinem Begleiter: „Nun kommt die Probe auf unser Exempel, Jean, ob wir den Klauen des chinesischen Drachen entrinnen! Wenn die hiesigen Behörden noch keinen Steckbrief über unsere Personen besitzen, hält man mich wirklich für tot. Wir können dann jenseits der Grenze, in einem kleinen Neste von Ala-schan oder Ordos, ruhig die bessere Jahreszeit für unsere Reise durch die mongolischen Einöden abwarten."

„Und wenn uns die Hoffnung trügt, Herr Graf?" antwortete der zweite Vermummte.

„Für diesen Fall heißt es eben die Revolver bereit halten, und beim ersten verdächtigen Anzeichen laß knallen, was knallen will; die Pferde herum und über Hals und Kopf nach Westen, um Wang-je-fu zu erreichen! Dort wird sich dann wohl ein Wagehals finden, der